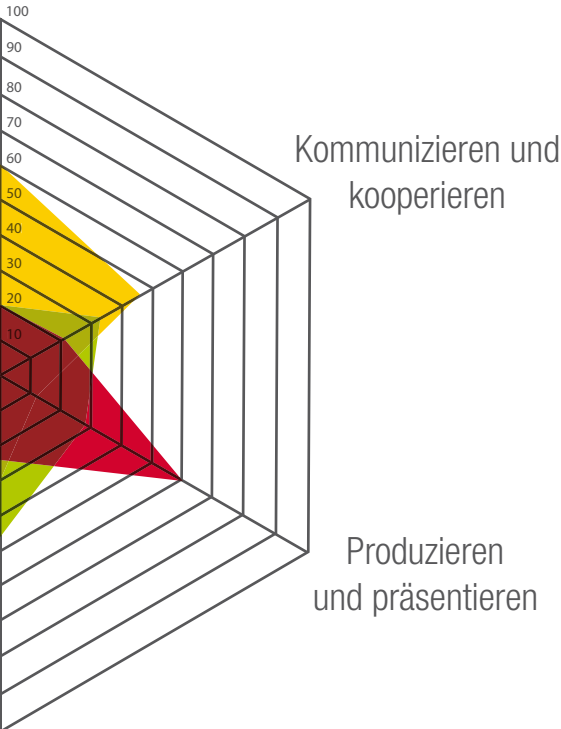




Staatlich anerkannte, private
**Fachhochschule des
Mittelstands (FHM)**
Institut für Weiterbildung & Kompetenzentwicklung

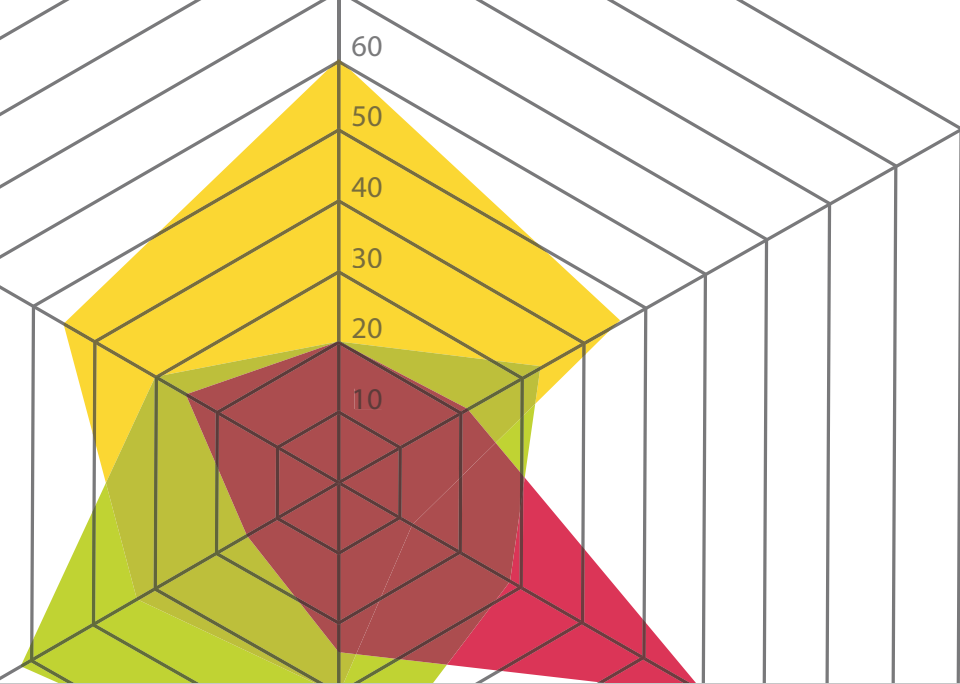
erarbeiten
bewahren



en und
agieren

Kompetenzindex 4.0

der Fachhochschule des Mittelstands (FHM)



Der Kompetenzindex 4.0 der FHM

Wie hoch ist die digitale Kompetenz meiner Mitarbeitenden?

Die täglich fortschreitende Digitalisierung stellt Politik und Wirtschaft, aber auch Bildungsinstitutionen und Personalabteilungen vor zunehmende Herausforderungen. Um langfristig wettbewerbsfähig zu bleiben, ist es nötig auch die digitalen Kompetenzen der Mitarbeitenden eines Unternehmens entsprechend der neuen Anforderungen zu fördern. Um Maßnahmen gezielt und passgenau zu entwickeln und einzusetzen, ist zunächst eine Erfassung des aktuellen Digitalisierungs-Zustands nötig. An dieser Stelle setzt der Kompetenzindex 4.0 (kurz: KI 4.0) der Fachhochschule des Mittelstands ein. Dieser misst anhand eines standardisierten Fragebogens die digitale Kompetenz von Individuen und lässt Rückschlüsse auf die gesamte Organisation zu.

Unter der **digitalen Kompetenz** werden die Fähigkeiten und Fertigkeiten verstanden, wie sich ein Individuum selbst organisiert, um aktiv an der digitalen Welt teilzuhaben. Gemessen wird die digitale Kompetenz mittels Aussagen, denen anhand einer mehrstufigen Skala zugestimmt bzw. widersprochen werden kann. Anhand von sechs Dimensionen, die auf den Kriterien der Kultusministerkonferenz aus dem Handlungskonzept „Bildung zur digitalen Welt“ beruhen, wird die digitale Kompetenz differenziert. Der Digitalisierungsindex wird in einem digitalen Tool berechnet und abgebildet. Bei der Auswertung können die Ergebnisse nach den Digitalisierungskategorien, Personengruppen (z.B. Abteilungen) und Einzelitemen punktgenau dargestellt werden.

Somit ist der KI 4.0 das ideale Tool für Unternehmen, Institutionen oder Einzelpersonen, die die digitale Kompetenz reflektieren und die Entwicklung auf Personalebene im Hinblick auf die Digitalisierung vorantreiben möchten.

Durchführung und Auswertung

Der KI 4.0 ist ein zeiteffizienter und standardisierter Fragebogen, welcher sich innerhalb von ca. 10 Minuten beantworten lässt. Der Ablauf ist einfach: Wir richten den KI 4.0 für Sie ein und sobald dieser ausgefüllt ist, werten wir die Ergebnisse für Sie entsprechend Ihrer Bedürfnisse und Fragestellungen aus.

Möchten Sie Aufschluss erhalten über den **Stand der digitalen Kompetenz in Ihrer Organisation** über alle Mitarbeiter hinweg oder von einzelnen Personengruppen, so eignet sich der KI 4.0 auch hier als hervorragendes Analyseinstrument. Durch entsprechende Vergleiche lassen sich Aussagen beispielsweise darüber treffen, welche Personalentwicklungsmaßnahmen in Angriff genommen werden müssen oder worauf eine Organisationsentwicklung abzielen könnte.

Wird der KI 4.0 zur **Reflektion der individuellen digitalen Kompetenz** eingesetzt, sollte anhand der Auswertung ein von uns moderiertes Gespräch mit der jeweiligen Person stattfinden, um die Ergebnisse gemeinsam zu besprechen und mit Beispielen greifbarer zu machen. Auf diese Weise verschwinden die Ergebnisse nicht in einer Schublade, sondern die Person bringt sich aktiv mit ein, fühlt sich wertgeschätzt und der Weg für den nachfolgenden Entwicklungsprozess wird geebnet. Der aktive Einbezug und die wertschätzende Reflektion mit der Person bildet ein solides Fundament, um nachhaltig und passgenau die weitere Entwicklung zu vereinbaren.

Vorteile des Kompetenzindex 4.0

Wissenschaftlich fundiert: Der KI 4.0 wurde in Anlehnung an die von der Kultusministerkonferenz (KMK) auf Bundesebene als relevant identifizierten Faktoren für die digitale Bildung entwickelt und von uns auf die Unternehmens-/Organisations-Praxis abgestimmt.

Einsetzbar unabhängig von technischen Neuerungen: Beim KI 4.0 wird der Umgang mit digitalen Ressourcen abgefragt, welcher unabhängig von der aktuell verfügbaren Technik ist. Die Items sind somit losgelöst vom aktuellen technischen Fortschritt formuliert, sodass das Verfahren auch bei der Entwicklung neuer Technologien nicht „veraltet“.

Erkenntnisse über Individuum und Organisation möglich: Der KI 4.0 gibt Aufschluss sowohl über den individuellen Stand der digitalen Kompetenz eines Einzelnen als auch über den digitalen Stand der gesamten Organisation. Er kann somit für die individuelle bis hin zu organisationsweiten Personalentwicklung und -auswahl genutzt werden. Durch den wiederholten Einsatz des KI 4.0 können auch Entwicklungen bei der digitalen Kompetenz sichtbar gemacht werden, wodurch sich Erfolge von eingesetzten Personalentwicklungsmaßnahmen feststellen lassen.

Anwendungsgebiete

Sie können den KI 4.0 unabhängig von Branche und Größe der Organisation einsetzen. Als exemplarische Anwendungsgebiete lassen sich folgende Bereiche nennen:

Eignungsdiagnostik und Potenzialanalysen, Personalauswahl, Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen, Seminare und Trainings und Organisationsentwicklung.

Durch den KI 4.0 erhalten Sie eine Grundlage, um daraus für sich passgenaue Lösungen zu entwickeln.

Wir begleiten Sie dabei von der Analyse bis hin zur Umsetzung von gezielten Maßnahmen. Sprechen Sie uns einfach und unverbindlich an.

Der Kompetenzindex 4.0

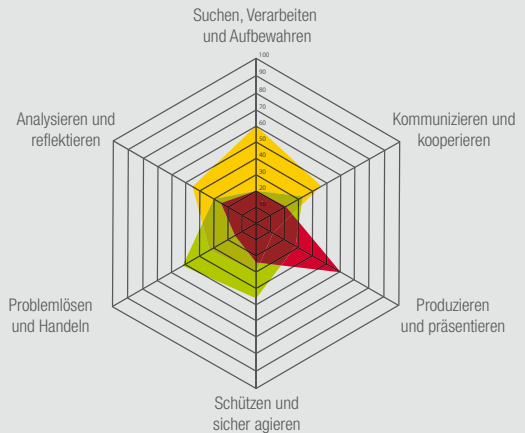
ermöglicht Aussagen über ...



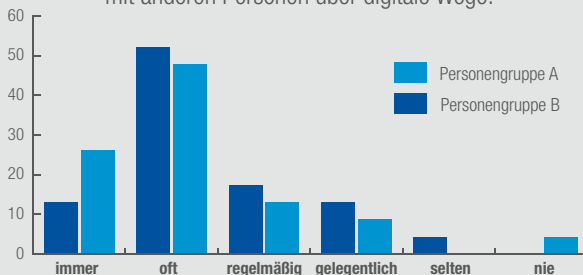
...die digitale Kompetenz insgesamt.



...Ausprägungsgrade einzelner Handlungsfelder.



Ich teile Dateien/Informationen/Links mit anderen Personen über digitale Wege.



**...Vergleiche von Personen-
gruppen.**

...Ausprägungsgrade einzelner Items.



Kategorien des Kompetenzindex 4.0

Die digitale Kompetenz trifft Aussagen über das Verhalten von Individuen, wie es in der digitalen Welt handelt bzw. welche Fähigkeiten es mitbringt. Dazu gehören neben den Kenntnissen zur Nutzung digitaler Medien und Prozesse, auch die Grenzen dieser zu kennen, zu reflektieren und entsprechend der Kenntnisse zu handeln. Diese drei Ebenen werden im KI 4.0 anhand von sechs Dimensionen und weiteren Subkategorien abgefragt, um Aussagen über Potenziale und Handlungsbedarfe konkretisieren zu können. Die dazugehörigen Fragen bilden die besonderen Herausforderungen der digitalen Welt ab und stellen Kompetenzbereiche dar, die notwendig sind, um auch in Zeiten 4.0 handlungsfähig zu bleiben oder zu werden.

Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren

Subkategorien: Suchen und Filtern,
Auswerten und Bewerten, Speichern und Abrufen

Kommunizieren und Kooperieren

Subkategorien: Interagieren, Teilen, Zusammenarbeiten,
Umgangsregeln kennen und einhalten

Produzieren und Präsentieren

Subkategorien: Entwickeln und Produzieren,
Weiterverarbeiten und Integrieren,
Rechtliche Vorgaben schützen

Item: „Ich bin mir über Verhaltensregeln (Netiquette) bei der digitalen Interaktion bewusst.“

Item: „Ich überlege während meines Handelns in digitalen Umgebungen, ob gerade ein Risiko für mich besteht.“

Schützen und sicher Agieren

Subkategorien: Sicher in digitalen Umgebungen agieren,
Persönliche Daten und Privatsphäre schützen,
Gesundheit schützen, Natur und Umwelt schützen

Problemlösen und Handeln

Subkategorien: Technische Probleme lösen,
Werkzeuge bedarfsgerecht einsetzen, Algorithmen
erkennen und formulieren, Eigene Defizite ermitteln
und nach Lösungen suchen, Digitale Werkzeuge zum
Lernen und Arbeiten nutzen

Analysieren und Reflektieren

Subkategorien: Medien analysieren und bewerten,
Medien in der digitalen Welt verstehen und reflektieren



hohe Ausprägung



mittlere Ausprägung

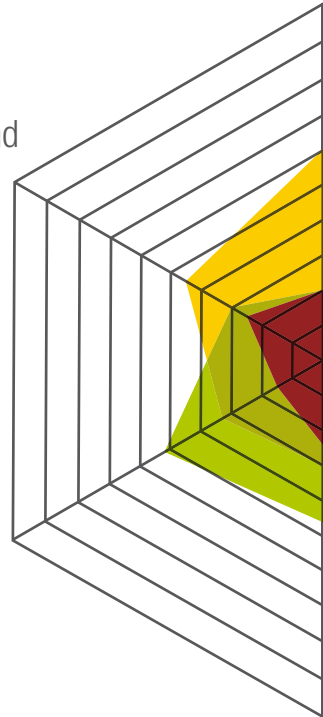


geringe Ausprägung

Analysieren und
reflektieren

Problemlösen
und Handeln

Suchen, V
und Aufb



Schütz
sicher a

Kontakt

Fachhochschule des Mittelstands (FHM)

Institut für Weiterbildung und Kompetenzentwicklung (IWK)
www.fh-mittelstand.de/iwk/

Prof. Dr. Tim Brüggemann

Institutsleiter
0521.9 66 55-188
brueggemann@fh-mittelstand.de

Sonja Schmitz M.A.

Wissenschaftliche Mitarbeiterin
0521.9 66 55-253
schmitz@fh-mittelstand.de